

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 42 (1955)  
**Heft:** 21: Vom tiefern Sinn der Schule ; Frühling im Schulgarten ; Jugendschriften-Beilage  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gierung zu Händen der Landsgemeinde 1956 ist es recht still geworden. Wohl ruhen die Mitglieder des Vorstandes nicht und halten Besprechungen mit den Instanzen. Aber der Verband der Kantonalen Angestellten hat seine Eingabe nicht lanciert, und ob der Lehrerschaft ein alleiniger »Hosenlupf« im Ring zu Glarus um eine finanzielle Aufbesserung gelingen wird, kann man in Zweifel ziehen, wenn man die letztjährige Landsgemeinde in Rechnung stellt.

Einzig die Tatsache des krassen Lehrermangels kann eine korrigierende Haltung bewirken. Niederurnen hat zwei Lehrstellen ausgeschrieben und keine Anmeldung bis heute. Netstal sucht einen Sekundar- und einen Primarlehrer und hat keinen Anwärter. Glarus hatte auf eine Ausschreibung hin einen katholischen Lehrer aus der Gesamtschule Mädris/Mels und einen Lehramtskandidaten, vor der Patentprüfung stehend, als Angemeldet. Luchsingen verliert seinen jungen Pädagogen R. Luchsinger an eine Zürcher Schule, und auf die Ausschreibung hin hat sich bis heute noch kein Anwärter gemeldet. Sool benötigte eine Lehrkraft. Aus der Nachbargemeinde Nidfurn zieht Kollege Hauser von der Gesamtschule weg in hohem Alter und übernimmt eine weniger belastende Unterstufe. Die Nidfurner Schulgenossen erteilen der Schulbehörde die Blankovollmacht, einen Lehrer auf dem Berufswege zu erküren, wenn auf eine Ausschreibung hin keine Anmeldung eingehen sollte. Die evangelische Hilfsgesellschaft suchte lange Zeit für den wegziehenden Kollegen H. Trümpy einen Ersatz, aber erfolglos. Der alte und erfahrene Familienvater Christof Bähler hat das Erziehertum wiederum übernommen. Kurzum, landauf und landab herrscht Lehrermangel. Wohl tröstet man sich auf größere Seminarabschlußklassen in Schiers im Frühjahr 1957. Aber auf welchem Blatte steht es geschrieben, daß der Kanton Glarus allein der nutznießende Teil dieser Kandidaten sein wird. Die Heimvaterstelle an der Linthkolonie konnte nun doch definitiv besetzt werden. Herr Ortspolizist Georg Kundert interessierte sich aus innerer Berufung für diese Hauselternstelle. Da die Schulführung infolge Lehrermangel während zwei Jahren eingestellt werden mußte, besuchen die Kinder der Linthkolonie die Dorfschule Niederurnen auch weiterhin. Früher wirkten im Heim in unmittelbarer Nähe des Knotenpunktes Ziegelbrücke der Heimvater und ein Hilfslehrer als Schulmeister. r.

*Glaube ist ein Sehvermögen.*

ROMANO GUARDINI

## MITTEILUNGEN

### EXERZITIEN

für Jungfrauen (auch Lehrerinnen) vom 16.–20. April im Exerzitienhaus Wolhusen. Leiter: H. H. Dr. Gebh. Frei, Schöneck. Thema: »Der österliche Mensch.« Telefon: Wolhusen (041) 87 11 74.

### STUDIENTAGUNG

Sonntag, den 11. März, findet im Kurhaus Rigiblick, Zürich, eine Studientagung über das Thema »Christentum und öffentliches Leben« statt.

Programm:

10.30 Uhr: Vortrag von Nat.-Rat Dr. Karl Wick, Chefredaktor des »Vaterland«.

11.30 Uhr: Vortrag von Dr. Fritz Blanke, Prof. an der theologischen Fakultät der Universität Zürich.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.30 Uhr: Diskussion mit Beiträgen von Dr. A. Teobaldi, E. Marti, Zentralsekretär des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, Dr. L. Krattinger u. a.

17.00 Uhr: Schluß der Tagung.

Karten können bestellt werden durch Einzahlung von Fr. 4.50 (Studenten und Schüler Fr. 2.50) auf Postcheckkonto VIII 19 934 der Kath. Volkshochschule Zürich. Wer am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen will, möge es bei der Anmeldung vermerken (Preis des Menus Fr. 3.50; keine Vorauszahlung). Anmeldeschluß 6. März.

### 16. KONFERENZ DER KATHOLISCHEN MITTELSCHULLEHRERSCHAFT DER SCHWEIZ

Ort: Luzern (Zentralbibliothek).

Datum: Sonntag, den 6. Mai 1956, 11.00–17.00 Uhr.

Thema: *Die Durchdringung der gymnasialen Bildung durch das Übernatürliche.*

Referate (unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen): A. Grundsätzliche Klärung der Thematik Natur-Übernatur: Prof. Dr. Alex Willwoll, Schönbrunn.

B. Darstellung der konkreten Anknüpfungspunkte im Unterricht: 1. Naturwissenschaften: Prof. Dr. Hans Güntert, Luzern; 2. Geschichte: P. Otto Hutter, St. Klemens, Ebikon; 3. Sprachen: Dr. P. Ludw. Räber OSB., Rektor, Einsiedeln; 4. Musische Fächer: Dr. P. Hubert Sidler OCap., Stans.

Der Präsident: Dr. A. Stöckli.



## BIBELWOCHE EINSIEDELN

Der »Schweizer Schule« vom 15. März wird ein separates Programm mit allen Einzelheiten über die Form der Anmeldung und einem Anmeldeabschnitt beigelegt. Wir haben für genügend Hotelzimmer vorgesorgt, und wir bitten dringend, jetzt noch keine Zimmerbestellungen vorzunehmen, damit sich alles ordnungsgemäß abwickeln kann. Die schon gemachten Bestellungen werden erst verbind-

lich, nachdem die Teilnehmerkarte gelöst ist. (ad.)

### 40. JUBILÄUMS-SCHWEIZER-WOCHE

20. Oktober bis 3. November 1956.

(Mitg.)

### 6. VOLKSTANZWOCHE IM TESSIN

2. bis 8. April 1956 in der Evang. Jugendheimstätte Magliaso am Luganersee. Weiterbildungskurs für Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Aus dem Kursprogramm: Überlieferte und neugeschaffene Schweizer Volkstänze aus verschiedenen Landesteilen, Kontratänze, ausländische Volkstänze, ferner theoretische Behandlung geschichtlicher, methodischer und stilistischer Grundfragen des Kursstoffes.

Leitung: Klara Stern und Willy Chapuis (Volkstanz); Ingeborg Baer-Grau (Singen, Instrumentalspiel).

Ausführliche Programme und Anmeldung bis 24. März bei Willy Chapuis, Roggwil BE, Tel. (063) 3 63 62.

## BÜCHER

Dr. P. Ildefons Betschart OSB: *Das heilende Büben*. Vom Sterben und Auferstehen des Christenmenschen. Betrachtungen für jeden Tag der Fastenzeit. Rex-Verlag, Luzern 1956, 176 S. Pappband Fr. 8.90.

Im »Vaterland« betitelt letzte Jahr Rektor Gempferle seine Aschermittwoch-Betrachtung: »Auch Sie müssen fasten, Herr Lehrer.« Was jener Pädagoge aufrüttelnd-packend uns Kollegen zugerufen hat und wie die richtige christliche Bußhaltung in der Fasten- und Karwochenzeit sein muß, führt der bekannte Salzburger Universitätsprofessor – übrigens ein urchiger Schwyzer vom Kloster

Einsiedeln – in Kurzbetrachtungen für jeden Tag der Fastenzeit aus. Es findet sich auch viel Psychologie und Philosophie in diese christliche Lebenspraxis hineinverarbeitet. Alles ist kernig, bildhaft, wesentlich, in erfrischender Aufrichtigkeit geschrieben. »Ernstlich gewarnt vor diesem Büchlein aber sind jene, die sich selbst gerecht dünken.« »Denk an dein Fastenopfer, sonst wird's nicht Ostern werden.« – »Wie stehe ich zum Priester? Erspare dir diese Frage nicht! ... Der Herrgott spricht: Mein ist die Rache. Er verläßt seinen Priester, selbst den fehlbaren, nicht, nie, nimmer.« Man sieht, die Betrachtungen gehen ans Mark – aber auch in die göttlichen Tiefen – und befreien für ein vielleicht noch nie so schön erlebtes Osterfest.

Nn

Hans Meyers »130 bildnerische Techniken«. Erschienen im Otto-Meier-Verlag, Ravensburg 1955. 53 Abbildungen (6 Farbtafeln). Pappband DM 7.80.

Mir kommt das handliche Nachschlagewerk für die mannigfaltigsten handwerklich-schöpferischen Techniken wie gewünscht. Die knappen, doch klar gefaßten Anleitungen bieten eine Fülle neuer Möglichkeiten und helfen den bisherigen Unterricht erweitern und neu beleben, ohne allzu viel Zeit des Lehrers zu beanspruchen. Doch soll die Technik nicht Ziel des Schaffens sein, sondern *Mittel zum Ziel* bleiben. – *Inhalt*: Graphische Techniken, Maltechniken, Lockerungstechniken, Kleine schwarze Kunst, Kratztechniken, Mosaiktechniken, Applikations- und Textiltechniken, Drucktechniken, Rundplastische Techniken, Reliefplastische Techniken, Architektonisches Gestalten, Dekoratives Gestalten, Spielzeug, Gemeinschaftsarbeiten. G.

*Das pädagogische Milieu*. Vorträge des 19. pädagogischen Ferienkurses der Universität Freiburg. 222 Seiten. Universitätsverlag Freiburg/Schweiz 1954.

Dieser 6. Band der »Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik« enthält nach einer gediegenen Einleitung von Prof. Eduard Montalta über die Wechselwirkung von Anlage und Milieu in der Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit acht Vorlesungen. In diesen sind vier Themen behandelt, und zwar jedes von einem deutschsprachigen und von einem französischsprachigen Referenten. Die Themen sind folgende: 1. Die biologische Begrenzung der erzieherischen Wirkung des Milieus durch die Erbanlage; 2. Die Wirkung des Milieus (Sozialpsychologische Milieukunde); 3. Die erzieherische Gestaltung des Milieus; 4. Die Lenkung des Milieus zur Heilserziehung.

Es sprechen Fachleute mit umfassendem theoretischem und praktischem Wissen und wirklich er-